



Bild: Alexander Rumpel

Die Mehlbeere im Bayerischen Staatswald

24.07.2024 / Dr. Rasmus Ettl / TB Waldbau / Online-Tagung zum Baum des Jahres 2024

01

Inhalt

- Vorkommen der Mehlbeere im Bayerischen Staatswald
- Naturschutzfachliche und landschaftsökologische Bedeutung
- Die waldbauliche Bedeutung der Mehlbeere

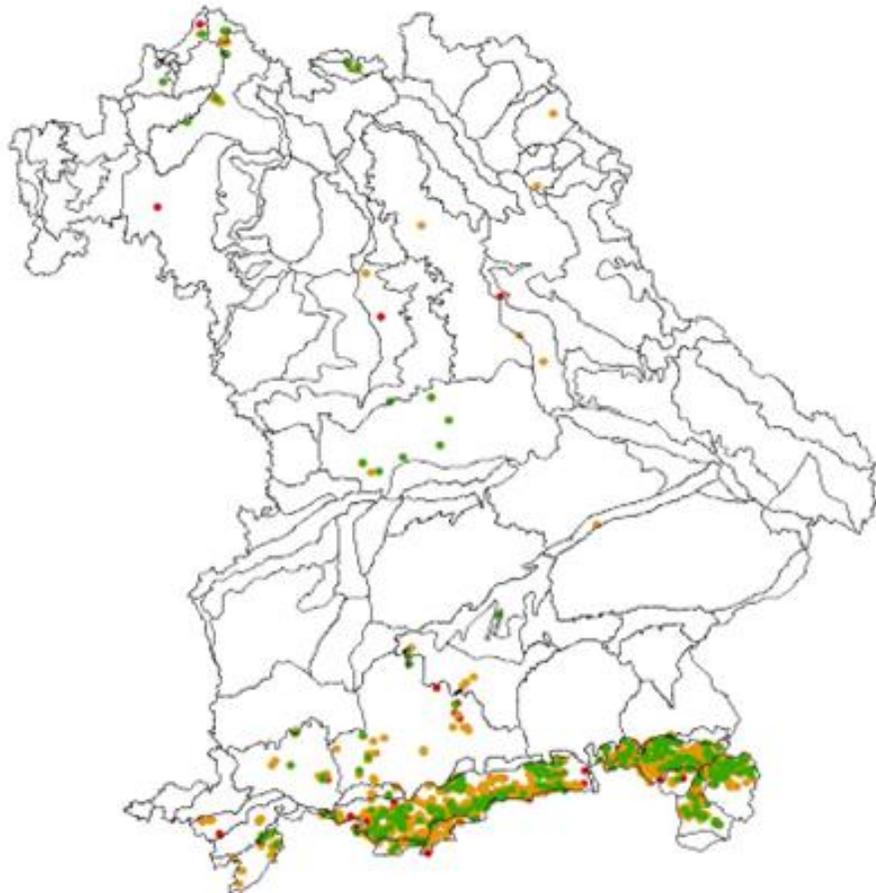
02

Vorkommen der Mehlbeere im Bayerischen Staatswald

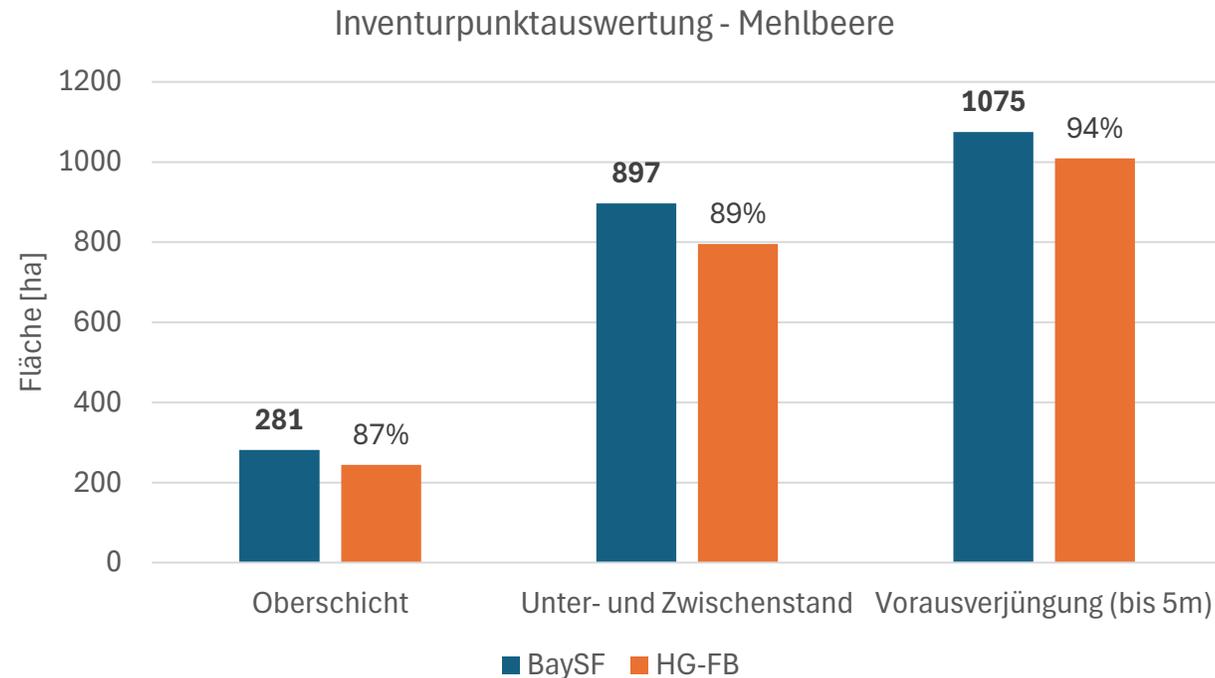
Hintergrundinformationen

- sehr seltene, aber ökologisch wertvolle Mischbaumart Mehlbeere kommt bei den Bayerischen Staatsforsten (BaySF) in überschaubarem Umfang vor
- im Zuge der Waldinventur wird bei *Sorbus aria* als weit gefasster Baumart zwischen der Gewöhnlichen oder auch Echten Mehlbeere im eigentlichen Sinne (*Sorbus aria* s. str.) und mit ihr nahe verwandten und morphologisch ähnlichen Mehlbeer-Kleinarten und Hybriden wie beispielsweise der Donau-Mehlbeere (*Sorbus danubialis*) nicht unterschieden.

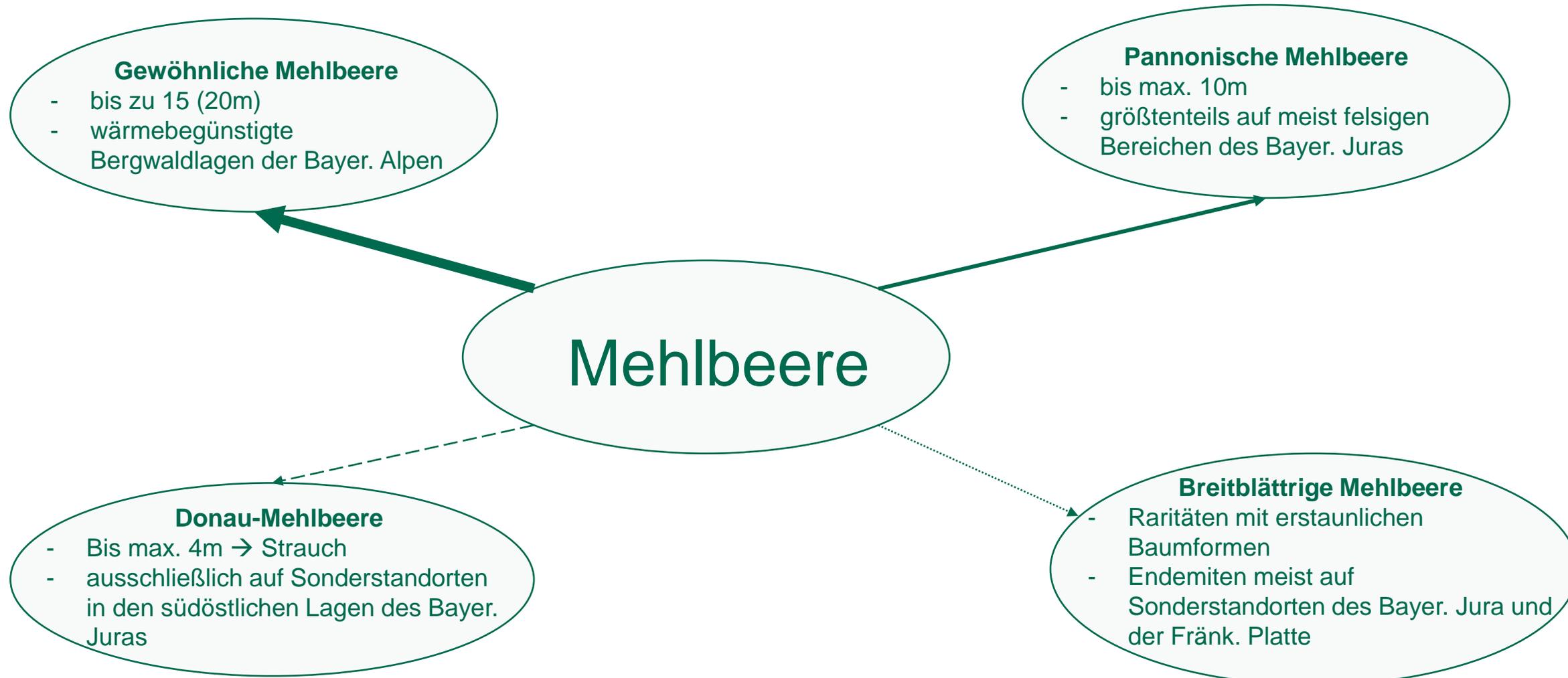
- **90 %** aller von der Inventur aufgenommenen Mehlbeeren in Bayern finden sich **in den fünf Hochgebirgsforstbetrieben (HG-FB) Bad Tölz, Berchtesgaden, Oberammergau, Ruhpolding und Schliersee**
- **Kleinere Vorkommen** liegen im Fünf-Seen-Land, der südlichen Frankenalb, der Rhön, der Fränkischen Platte, im Oberpfälzer Jura sowie im Nordwesten des Fränkischen Triashügellandes



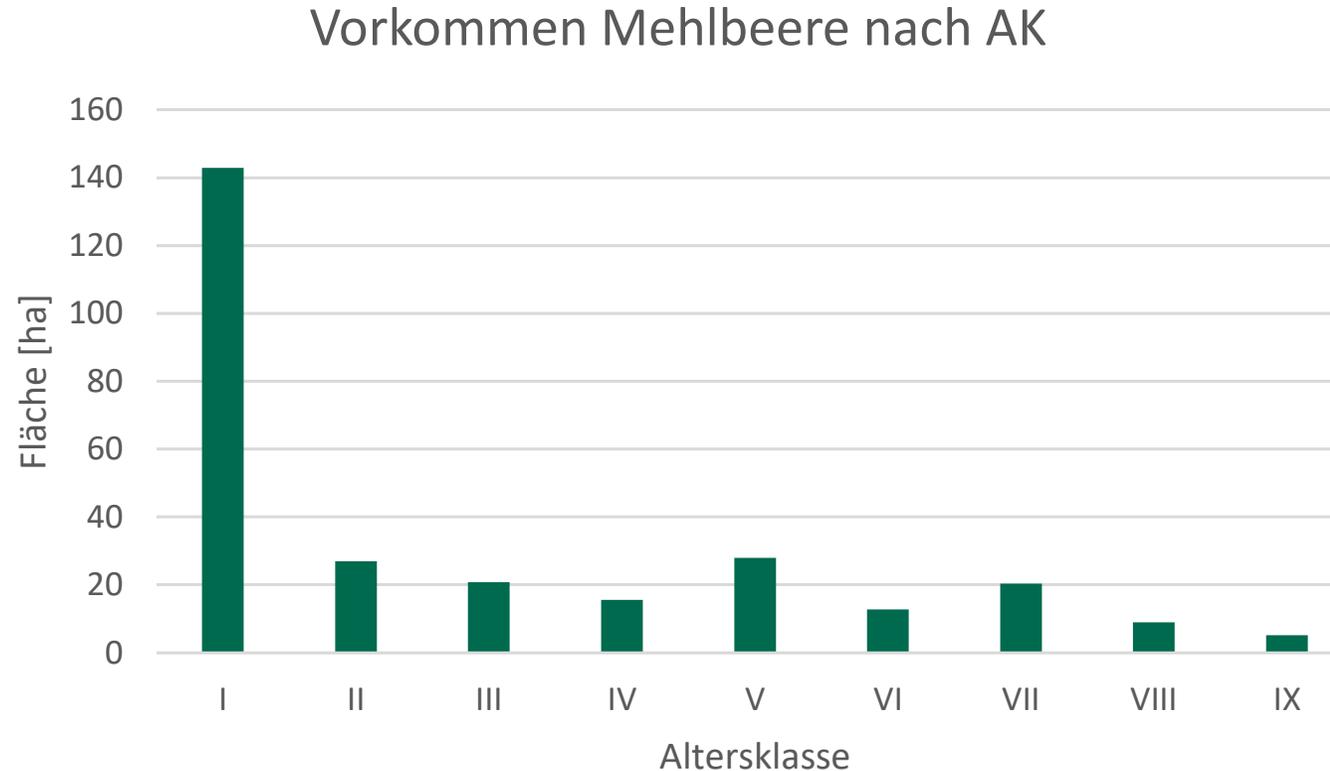
Oberschicht (grün), Unter- und Zwischenstand (rot) und Vorausverjüngung (gelb)



Verbreitungsgebiet



Altersklassenverteilung



- 143 Hektar also ca. 50 % des Vorkommens liegt in der ersten Altersklasse.
- Ein Großteil davon rührt aus Naturverjüngung.
- In den letzten 10 Jahren wurden bei der BaySF zusätzlich zur Naturverjüngung rd. 4 Hektar an Neukulturen der Mehlbeere angelegt.

03

**Naturschutzfachliche
und
landschaftsökologische
Bedeutung**

- Die Bayerischen Staatsforsten tragen auf rund 11 % der Landesfläche Bayerns eine besondere Verantwortung für den Erhalt naturnaher Waldlebensräume und waldassozierten Artengemeinschaften.
- Dazu zählen auch licht bestockte Bereiche sowie Waldränder, die als Sonderstandort oder als Trittsteine für die Erhöhung biologischer Vielfalt besondere Schutzfunktionen haben.
- Gewöhnliche Mehlbeere ist von hoher naturschutzfachlicher und landschaftsökologischer Bedeutung.

- Die Mehlbeere als **Nahrungsquelle**:
 - Früchte (früh, viel, lang am Baum) → Drossel- und Grasmückenarten, in höheren Lagen auch für Raufußhühner
 - Nektar → hohe Attraktivität für Bienen, Falter und zahlreiche Schwebfliegenarten
- Die Mehlbeere als **Landschaftsmitgestalter**:
 - Pflege und Erhaltungsmaßnahmen richten sich nach ihrem Vorkommen
 - Das Vorkommen konzentriert sich auf trockene bis mäßig frische, lichte Laubmischwälder und Gebüsche wärmebegünstigter Standorte in Hügel- und Berglagen
 - Mehlbeeren oft in Eichen-Trockenwäldern, trockenwarmen Gebüschformationen sowie Steinriegeln an Felsen und in Heiden zu finden
 - Mehlbeerenvorkommen häufig vergesellschaftet mit konkurrenzschwachen Kleingehölzen wie Wildrosen und anderen Wildobstarten, Staudengewächsen wie Schwalbenwurz und Diptam („Brennender Busch“) sowie zahlreichen weiteren floristischen und faunistischen Elementen mit schwerpunktmäßig submediterraner Verbreitung

- **Gezielte Erhaltungsmaßnahmen** zugunsten von Mehlbeeren und deren Lebensräumen:
(Forstbetriebe Forchheim, Kipfenberg, Burglengenfeld)
 - Erhalt der seltenen, autochthonen Gehölzarten innerhalb der laubbaumreichen Wälder. Insbesondere werden Elsbeere (*Sorbus torminalis*), div. Mehlbeerarten (*Sorbus spec.*), Speierling (*Sorbus domestica*), Wildbirne (*Pyrus pyraster*) und Eibe (*Taxus baccata*) erhalten und gefördert.
 - Förderung und Erhalt von seltenen, autochthonen Straucharten an Waldinnen- und -außenrändern. Insbesondere handelt es sich um div. Wildrosenarten (*Rosa spec.*), Pfaffenhütchen (*Euonymus europaea*), Felsenkirsche (*Prunus mahaleb*), Felsen-Zwergmispel (*Cotoneaster integerrimus*), Kreuzdorn (*Rhamnus cathartica*).



Bild: Alexander Rumpel

04

Die waldbauliche Bedeutung der Mehlbeere

- Grundsätzlich scheiden die Mehlbeeren für **eine forstliche Nutzung aus**, aber forstliche Maßnahmen für ihre Erhaltung sind angezeigt, denn ihr Beitrag im Artenschutz darf nicht unterschätzt werden.
- Aufgrund der hohen naturschutzfachlichen Bedeutung bedarf es im waldbaulichen Umgang mit diesen Arten entsprechenden Fingerspitzengefühl (lichtbedürftig, konkurrenzschwach, Begleitvegetation beachten...).
- Mehlbeeren wurden/werden oft **übersehen und in der Folge vernachlässigt**, daher...
 - fristen sie meist ein kümmerliches Dasein mit eingezwängten Kronen und unterdrückt von gängigen Hauptbaumarten.
 - müssen sie mit sehr vorsichtigen Pflegemaßnahmen begünstigt werden.
 - dürfen eingezwängte Bäume nicht radikal freigestellt werden, eher ein behutsames Freistellen über mehrere Jahre.
 - sollen beim ersten Eingriff max. 2 der Hauptbedränger entnommen werden, erst nach 3-5 Jahren erfolgen weitere Eingriffe.

- Grundsätzlich scheiden die Mehlbeeren für **eine forstliche Nutzung aus**, trotzdem...
 - sollen diese Arten nachgezogen und in unseren Wäldern ausgebracht werden. Dabei muss auf herkunftsgesichertes Pflanzmaterial geachtet werden
 - eignen sie sich hervorragend zur Anreicherung von Außen- und Innenwaldrändern.
 - wird sie in einer jährlich stattfindenden Fortbildungsveranstaltung zusammen mit dem AWG zur Förderung und Verbreitung seltener Gehölzarten im Klimawandel behandelt.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!